

3. Dezember 2016

Ring-Gegner dokumentieren Widerstand

Bundesverkehrswegeplan Zwei SPD-Abgeordnete geben persönliche Erklärungen zum neuen Fernstraßenausbaugesetz ab. *Von Hans-Dieter Wolz*

Der Deutsche Bundestag hat mit der Mehrheit der Großen Koalition, also mit den Stimmen von CDU und SPD, das Fernstraßenausbaugesetz zur Umsetzung des Bundesverkehrsplans beschlossen, obwohl das Verkehrsministerium den umstrittenen Nord-Ost-Ring über das Schmidener Feld in den weiteren Bedarf mit Planungsrecht aufgenommen hat. Zwei SPD-Abgeordnete haben zwar dem Gesamtwerk zugestimmt, aber ihre Ablehnung des Nord-Ost-Rings durch persönliche Erklärungen dokumentiert.

Die Stuttgarter Abgeordnete Ute Vogt sagte: „Das Projekt trägt weder zur Entlastung der Stadt Stuttgart und ihrer Innenstadt bei, noch löst es die Verkehrsprobleme in der Region. Unverantwortbar ist das Vorhaben wegen der ökologischen Risiken, der massiven Eingriffe in die Landschaft und der negativen Auswirkungen auf die gesamte Region, so beim Natur- und Artenschutz und in der Landwirtschaft. Das Projekt zerstört zudem den letzten großen Frei- und Erholungsraum im Nordosten von Stuttgart.“ Das Projekt sei nur auf Betreiben einiger weniger CDU-Abgeordneten aus Stuttgart und der Region aufgenommen worden.

Ähnlich äußerte sich der Parlamentarische Staatssekretär im Justizministerium Christian Lange. „Dass der Nord-Ost-Ring enthalten ist, bedeutet jedoch nicht, dass es keine Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Das so genannte Nutzen-Kosten-Verhältnis, das jetzt besonders hoch ist, muss vor der Planungsaufnahme neu berechnet werden.“ Lange geht davon aus, dass es dann niedriger anzusetzen ist. „Eine Ablehnung des Fernstraßenausbaugesetzes aufgrund eines einzelnen Projekts wäre meiner Ansicht nach nicht vertretbar.“